

Dan Brown lässt grüßen

Schon viele haben versucht, das Geheimnis um die Smaragdtafel - und damit um das Rätsel der Menschheitsschöpfung - zu lüften. Zu diesen gehört auch der Archäologe Dr. Jason Lovett, der kurz davorsteht, den Text zu entschlüsseln. Doch bevor er jemandem von seiner aufsehenerregenden Entdeckung mitteilen kann, wird er hinterrücks ermordet. Davon erfahren auch der Historiker Caedmon Aisquith, ein ehemaliger Geheimdienstagent und Spezialist in Sachen Mythologie und Geheimlehre, und seine patente Assistentin Edie Miller. Aufgeschreckt durch Lovetts grausamen Tod wollen sie sich daranmachen, die Smaragdtafel zu finden und deren Geheimnis preiszugeben.

Die Spur führt Caedmon und Edie zu Benjamin Franklin, der am 4. Juli 1776 die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten unterzeichnete und damit den Grundstein einer neuen Nation legte. Alles spricht dafür, dass er ein Doppelleben führte und dieses vor seinen Mitmenschen geheim zu halten versuchte. Mit jeder neuen Erkenntnis geraten sie in immer größere Gefahr, denn Lovetts Mörder ist ihnen dicht auf den Fersen. Und er ist gewillt, sie mundtot zu machen - egal mit welchem Mittel! Aber zum Glück kann das (Ermittler-)Duo auf kompetente Hilfe zählen ...

Chloe Palov ist der weibliche Dan Browns Amerikas und hat mit "Pforte des Bösen" eine spannungsreiche Lektüre verfasst, die dem Leser ruhelose Nächte bescheren wird. Der berauschende Cocktail aus Mystik, Thrill und einem Schuss Erotik macht jeden trunken, der Büchern wie "Das verlorene Symbol" nicht abgeneigt ist. Von Seite zu Seite liest man sich hier in einen Rauschzustand, der auch dann anhält, wenn man den Roman längst geschlossen hat. So wünscht man sich Nervenkitzel, den man hier frei Haus geliefert bekommt.

Über Chloe Palovs "Pforte des Bösen" lässt sich letztlich nur noch sagen: Ein rasanter und überaus spannender Mystery-Thriller, der sein Tempo bis zur letzten Seite aufrecht hält und so dem Leser ein unvergessliches Gänsehaut-Erlebnis schenkt. Mit diesem Roman kann man nichts falsch machen.

Susann Fleischer 25.07.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info